



Der Minister

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

20. Mai 2021

Seite 1 von 1

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Wirtschaft, Energie
und Landesplanung
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Georg Fortmeier MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

VORLAGE
17/5178

A18

Strategische Neuordnung der operativen Begleitung der Energie- und Klimaschutzpolitik Nordrhein-Westfalen – aktueller Stand der Umsetzung

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

zur Information der Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Energie
und Landesplanung übersende ich Ihnen in der Anlage den aktuellen
Stand zur **strategischen Neuordnung der operativen Begleitung der
Energie- und Klimaschutzpolitik Nordrhein-Westfalens**.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Dienstgebäude und Lieferan-
schrift:
Berger Allee 25
40213 Düsseldorf

Nebengebäude:
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772-0
Telefax 0211 61772-777
poststelle@mwide.nrw.de
www.wirtschaft.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Straßenbahnlinien 706, 708,
709 bis Haltestelle Poststraße

Strategische Neuordnung der operativen Begleitung der Energie- und Klimaschutzpolitik Nordrhein-Westfalen – Aktueller Stand der Umsetzung

In seinem jüngsten Urteil fordert das Bundesverfassungsgericht ambitionierte, für die nachfolgende Generation verantwortungsvolle und ernsthafte Schritte zum Schutz des Klimas ein. Die Bundesregierung hat unmittelbar reagiert und eine Verschärfung der Ziele im Bundes-Klimaschutzgesetz beschlossen, darunter die neue Zielvorgabe der Klimaneutralität bereits bis 2045.

Im Fokus unserer Energie- und Klimaschutzpolitik in Nordrhein-Westfalen stand und steht stets das Handeln und tatsächliche Umsetzen von Maßnahmen und Projekten. Beispielhaft dafür ist die Entwicklung unserer Förderprogramme: So haben wir die Investitionen in Klimaschutz und Energiewende über unsere progres.NRW-Programmfamilie im Vergleich zu 2017 deutlich erhöht (2017: 33 Mio. Euro, 2020: 151 Mio. Euro). Diese Politik wollen wir in den nächsten Jahren konsequent weiterverfolgen und unter der Nutzung von weiteren externen Mitteln stark ausweiten. Die neue Landesgesellschaft für Energie und Klimaschutz ist dafür unsere zentrale Treiberin und Unterstützerin – hier werden alle Themen rund um Energie und Klimaschutz gebündelt, Investitionen angereizt, Fördermittel nach Nordrhein-Westfalen geholt und die Umsetzung vorangebracht. Im Mittelpunkt steht die Umgestaltung des Energiesystems von den fossilen hin zu erneuerbaren Energien. Dazu gehört auch die klimafreundliche Transformation betrieblicher Prozesse in kleinen und mittleren Unternehmen sowie der Industrie. Um diesen radikalen Umbau zu bewältigen, bedarf es erheblicher Anstrengungen. Die neue Landesgesellschaft soll das Tempo für Innovations- und Investitionsprojekte erhöhen, ambitionierte Projekte mit Partnern initiieren, um konkret ins Handeln und damit in die Umsetzung kommen. Milliarden schwere Programme stehen national wie international zu Verfügung, die wir mithilfe der Landesgesellschaft für Nordrhein-Westfalen nutzen wollen.

Schwerpunktthemen zum Start der Landesgesellschaft

Um die ambitionierten Klimaschutzziele zu erreichen, müssen die Ressourcen zielgerichtet gebündelt werden. Die Landesgesellschaft wird die gesamte Bandbreite der relevanten Themen zum Umbau des Energiesystems und zur Sicherung des Klimaschutzes abdecken. Im Mittelpunkt stehen:

- **Erneuerbare Energien in NRW massiv ausbauen**
Um die Energiewende umzusetzen und damit zukünftig eine klimaneutrale Energieerzeugung zu erreichen, ist der Ausbau der erneuerbaren Energien der zentrale Faktor. Gleichzeitig gilt es, die Erzeugung möglichst verbrauchsnahe und damit den Transport von Energie so gering wie möglich zu gestalten. Die Aufgabe wird sein, die Kapazität von erneuerbarem Strom und die Nutzung von Wärme massiv auszubauen.
- **Ein versorgungssicheres und bezahlbares Energiesystem schaffen**
Mit der wachsenden Bedeutung von erneuerbaren Energien gehen eine Reihe von Herausforderungen und Anpassungserfordernissen einher, für die es gilt, schon jetzt tragfähige Lösungen zu finden. So werden neben der volatilen Einspeisung aus erneuerbaren Energien zur Umsetzung der Energiewende auch weitere Technologien zur Anwendung kommen müssen, die eine zukunftsfähige

und sichere Energieversorgung für NRW sowohl im Strom, als auch im Wärmebereich gewährleisten. Dies umfasst bspw. den kurzfristigen Brennstoffswitch von Kohle auf Gas bei konventionellen Großkraftwerken, den perspektivischen Einsatz von Grünem Wasserstoff in der Strom- und Wärmeerzeugung, aber auch den Markthochlauf weiterer Power-to-X-Technologien. Des Weiteren gilt es in Hinblick auf die Integration der erneuerbaren Energien in sämtlichen Sektoren auch die bestehenden Netzinfrastrukturen (Strom, Gas, Wärme) zügig aus- und umzubauen. Dabei darf der Aspekt der Bezahlbarkeit der Energieversorgung nicht aus den Augen verloren werden; insbesondere in Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit der energieintensiven Industrie in Nordrhein-Westfalen.

- **Transformation der Industrie unterstützen**

Die Initiative IN4climate.NRW wird ihre erfolgreiche Arbeit fortsetzen und weiter daran arbeiten, über Innovationen und Investitionen den Ausstoß an CO₂-Emissionen zu senken und die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie langfristig zu stärken. Wasserstoff spielt dabei eine zentrale Rolle, vor allem in den energieintensiven Industrien. Nur mit der Industrie als Vorreiter werden wir es schaffen, Nordrhein-Westfalen als wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort für klimaneutrale Prozesse und Produkte zu platzieren.

- **Transformation der kleinen und mittelständischen Unternehmen unterstützen**

Auch die mittelständische Wirtschaft steht vor der Umgestaltung ihrer Energienutzung sowie der Transformation ihrer betrieblichen Prozesse. Energieeffizienzpotenziale müssen noch weiter ausgeschöpft und mit einer Umstellung der Strom- und Wärmenutzung verbunden werden.

- **Klimaschutz und Energiewende vor Ort voranbringen**

Die kommunale Ebene ist für den Erfolg der Energiewende und das Erreichen der Klimaschutzziele unerlässlich. Die Landesgesellschaft wird den Städten, Gemeinden und Kreisen in Nordrhein-Westfalen mit entsprechenden nicht-kommerziellen Unterstützungs- und Beratungsangeboten engagiert zur Seite stehen und diese bei der Umsetzung ihrer Klimaschutz- und Energiekonzepte begleiten. Neben einem Beratungsangebot in allen relevanten Fragen der Energiewende und des Klimaschutzes wird die Landesgesellschaft den einzelnen Regionen auch die notwendige Plattform für einen Wissens- und Erfahrungsaustausch bieten. Darüber hinaus wird sie durch dezentral vertretene Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen den engen Kontakt in die Regionen Nordrhein-Westfalens halten und diese bei der Planung und Umsetzung von Veranstaltungen und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

- **Energiewende und Klimaschutz international denken**

Klimaschutz und Energiewende finden lokal statt – können aber nur global gedacht zum Erfolg führen. Auf europäischer und internationaler Ebene werden Rahmenbedingungen für die Energie- und Klimaschutzpolitik gesetzt, die richtungweisend für das Ziel der Klimaneutralität sind. Über internationalen Austausch und vertrauensvolle Zusammenarbeit nähern wir uns nur gemeinsam dem globalen Ziel einer klimaneutralen Zukunft und erfolgreichen Energiewende.

Innovation und Investition im Fokus

Die Herausforderungen und Themen sind benannt, nun geht es darum, diese zur Umsetzung zu bringen. Wir brauchen keinen Wettbewerb um die plakativsten Ziele, sondern einen Wettbewerb um die beste Umsetzung. Es bedarf kluger Innovationen und massiver privater und öffentlicher Investitionen in Erneuerbare Energien, in Infrastruktur und neue Anlagen, Investitionen in unsere Bestandsgebäude und neue Mobilitätsformen. Bis 2027 werden allein durch die EFRE NRW-Mittel rund eine Milliarde Euro für die Umsetzung von Energie- und Klimaschutzprojekten eingesetzt.

Mit der Landesgesellschaft zeigt die Landesregierung, dass das Gelingen der Energie- und Klimawende in Nordrhein-Westfalen höchste Relevanz hat und aktiv vorangetrieben werden soll. IN4climate.NRW ist ein gutes Beispiel dafür, dass eine Landesgesellschaft das richtige Format für die jetzt anstehenden Aufgaben im Klimaschutz ist. Mit der Gesellschaft, die keine Laufzeitbegrenzung mehr hat, schaffen wir eine Konstante, die den herausfordernden Transformationsprozess in der Energiewelt verlässlich und kompetent begleitet. Zudem bietet die Organisationsform „Landesgesellschaft“ die größtmögliche Flexibilität, um den sich stetig ändernden Rahmenbedingungen und Herausforderungen in der Energie- und Klimaschutzpolitik gerecht werden und schlagkräftig agieren zu können. Ein klarer Vorteil gegenüber den engen Grenzen, die das Vergaberecht für mehrjährige Dienstleistungsaufträge setzt.

Die Landesgesellschaft wird mit ihrem Instrumentenmix das flankierende Setting hierfür bereitstellen und eine entschlossene Umsetzung vorantreiben. Information, Aufschließung, Beratung und eine breite Beteiligungs- und Vernetzungsstruktur sind dabei zentrale Bausteine. Ziel dieser Bausteine und damit Kern der Gesellschaft wird aber sein, Umsetzungs- und Innovationsprojekte zu initiieren und zu unterstützen. Dazu werden bisherige Instrumente zielgerichtet weiterentwickelt.

Die Landesgesellschaft arbeitet als Enabler für Investitionsprojekte mit Unternehmen, wirkt als Scharnier zwischen Förderprogrammen und der Umsetzung vor Ort und als Katalysator für Innovations- und Forschungsprojekte.

Zielgruppen und Partner der Landesgesellschaft

Zielgruppen der neuen Landesgesellschaft sind Unternehmen, die Kommunen und alle weiteren engagierten Akteure in Nordrhein-Westfalen. Mit ihnen und für sie soll die Gesellschaft tätig werden. Beteiligung, Vernetzung und Austausch nehmen in der neuen Landesgesellschaft einen großen Stellenwert ein. Anlassbezogen und flexibel wird sie zu fachlichen Austauschformaten, Workshops und Projekttreffen einladen. Gleichzeitig arbeitet die Landesgesellschaft mit Partnern in Deutschland, EU-weit und international zusammen, um Know-How zu bündeln und durch grenzüberschreitende und regionenübergreifende Projekte einen Mehrwert für zukunftsweisenden Klimaschutz und Energiewende zu schaffen.

Externes Know-how unterstützt die Arbeit der Landesgesellschaft

Flankierend zum Aufbau der Landesgesellschaft wird auch zukünftig auf die Unterstützung privater Dienstleister gesetzt und damit das am Markt verfügbare Know-how für die ambitionierten Ziele des Landes aktiviert. Insbesondere in der Aufbauphase der Landesgesellschaft ist diese Unterstützung verstärkt notwendig. Vor diesem Hintergrund wurden

in den letzten Monaten insgesamt fünf europaweite Vergaben mit einem Maximalauftragswert von knapp 27 Millionen Euro sukzessive am Markt platziert. Diese Aufträge dienen der Unterstützung der Energie- und Klimaschutzziele des Landes Nordrhein-Westfalen in den Bereichen:

- Mobilität (max. Umfang: 5,5 Mio. Euro): Der Auftrag unterstützt den Aus- und Aufbau der Elektro- und Wasserstoffmobilität, der synthetischen und Biokraftstoffe sowie der entsprechenden Lade- und Tankinfrastrukturen. Zudem soll die Vernetzung der Akteure und der Diskurs in diesen Bereichen durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen, bspw. die erfolgreiche Plattform „ElektroMobilität NRW“, gefördert werden.
- Urbane Energielösungen (max. Umfang: 9,5 Mio. Euro): Der Auftrag unterstützt die Umsetzung von klimafreundlichen und klimaneutralen Quartieren in Nordrhein-Westfalen sowie die dafür notwendigen Quartierslösungen. Kommunen sollen gestärkt sowie der Fortgang der kommunalen Wärmewende gefördert werden. Auch dieser Auftrag wird den Austausch der in diesen Bereichen zu beteiligenden Akteure sowie Projektkooperationen durch entsprechende Maßnahmen und Instrumente fördern.
- Integrierte und zukunftssichere Energieversorgung für NRW (max. Umfang 6,5 Mio. Euro): Im Rahmen dieses Auftrags soll die Energieversorgung NRWs integriert, d.h. sektoren- und infrastrukturübergreifend betrachtet werden. In Anlehnung an die Energieversorgungsstrategie NRW ist das strategische Hauptziel des Auftrags, mit umfangreichen Maßnahmen einen Beitrag zur Identifizierung der konkreten Chancen und Potenziale der integrierten Energiewende für NRW zu leisten. Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung und Initiierung von konkreten Umsetzungsvorhaben in NRW in fünf thematischen Schwerpunktbereichen. Denn während die Energiewende in der Vergangenheit überwiegend singulär auf den Stromsektor abzielte, wächst mit dem Erfordernis der Treibhausgasreduzierung sämtlicher Sektoren im Hinblick auf die zukünftige Energieversorgung die Bedeutung und die Notwendigkeit einer systemischen Gesamtbetrachtung. Genau hier setzt der Auftrag an.
- Nachhaltige Rohstoffsicherung für die Energiewende (max. Umfang 2,5 Mio. Euro): Für die zur Umsetzung der Energiewende genutzten Technologien wie auch für die Digitalisierung werden vermehrt Rohstoffe benötigt, die in Deutschland nicht in ausreichendem Maße verfügbar sind. Gleichzeitig verfügt NRW über wichtige Kompetenzen in der Rohstoff- und Bergbauwirtschaft. Der Auftrag wird daher die internationale Sicherung von Rohstoffen und den Know-how-Transfer in den Blick nehmen und diese strategisch begleiten. Partnerschaften mit internationalen Akteuren und Regionen, konkrete Projektumsetzungen und die Unterstützung der Stakeholder in NRW werden dabei zentrale Elemente sein.
- PV-Offensive NRW (max. Umfang 2,75 Mio. Euro): Der verstärkte Ausbau der erneuerbaren Energien im Rahmen der Energiewende in Umsetzung der Energieversorgungsstrategie NRW ist erklärtes Ziel der Landesregierung. Die Struktur NRWs weist insbesondere hohe Potenziale für die Nutzung von Photovoltaik aus. Um diese Potenziale zu heben, wird im Rahmen dieses Auftrags eine PV-Offensive für NRW umgesetzt. Diese wird breit aufgestellt sein (Photovoltaik im Gewerbe, auf Autobahnrandstreifen, Mieterstromprojekte, offensive Kommunikationsstrategie etc.) und damit in das Ziel der Landesregierung einzufließen, bis zum Jahr 2030 eine Verdopplung der installierten Leistung aus PV zu erreichen.

Das Verfahren „Mobilität“ konnte bereits bezuschlagt werden. Als erfolgreicher Hauptauftragnehmer ist die Forschungszentrum Jülich GmbH – Projektträger Jülich hervorgegangen. Mit der ee energy engineers GmbH und der prisma consult GmbH konnten sich u.a. auch die beiden Trägergesellschaften der EnergieAgentur.NRW GmbH als erfolgreiche Bieter in diesem Verfahren durchsetzen. Damit bleiben bereits in diesem ersten Dienstleistungsvertrag Know-how der heutigen EnergieAgentur.NRW erhalten.

Alle weiteren noch laufenden Verfahren sollen in den nächsten Wochen abgeschlossen werden. Ein vorerst letztes europaweites Verfahren wird in Kürze gestartet und bis zum Herbst dieses Jahres abgeschlossen werden. Mit dann insgesamt sechs Dienstleistungsaufträgen soll die neue Landesgesellschaft inhaltlich flankiert und die Energiewende und der Klimaschutz in Nordrhein-Westfalen zusätzlich gestärkt werden.

Ressourcen der Gesellschaft

Die Grundfinanzierung der Landesgesellschaft erfolgt aus Landesmitteln. Sie beträgt ab 2022 ff. jährlich 17 Millionen Euro (inkl. der flankierenden Dienstleistungsaufträge). Damit fließen mehr als 50 Prozent mehr Landesmittel in die neue Gesellschaft und in externe Dienstleistungsaufträge als bisher in die EnergieAgentur.NRW. Insgesamt können in der Landesgesellschaft und in den unterstützenden Dienstleistungsaufträgen bereits im Laufe des Jahres 2022 rund 100 Menschen im Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen für die Themen Energiewende und Klimaschutz tätig werden. Der im Raum stehende Vorwurf, es würden zu Beginn des Jahres 2022 lediglich 20 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für die operative Begleitung der Energie- und Klimaschutzpolitik tätig sein, ist damit nicht haltbar. Sukzessive, voraussichtlich bis in Jahr 2024 hinein, werden weitere Einstellungen vorgenommen.

Mit der neuen Landesgesellschaft bauen wir keine klassische Verwaltungsbehörde auf. Vielmehr wird die Landesgesellschaft von Beginn an eine moderne und in die Zukunft gerichtete Arbeitsweise haben, um den dynamischen Anforderungen und Entwicklungen in den Bereichen Energiewende und Klimaschutz Rechnung zu tragen. Das Arbeitsumfeld in der Landesgesellschaft wird bereits von Beginn an die besten Voraussetzungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten, ihr Potential zu entfalten und innovative Ideen voranzutreiben. Flache Hierarchien, digitale Prozesse und Tools, flexible Arbeitszeitgestaltung sowie agile Methoden und Teams sollen in der Landesgesellschaft gelebte Praxis sein, um erfolgreich an Energiewende und Klimaschutz zu arbeiten.

Aktuelle Entwicklungen

Die neue Landesgesellschaft wird den Namen **NRW.Energy4Climate** führen. In den Namen haben wir bewusst die Kernaufgaben Energie und Klima unserer neuen Landestochter integriert. Er unterstreicht unseren Anspruch, mit der Gesellschaft zentraler Treiber für die Umsetzung der Energiewende und die Einhaltung der Klimaschutzziele Nordrhein-Westfalens zu sein. Zudem orientiert sich der Unternehmensnamen durch das Präfix „NRW.“ an der Namensgebung der anderen Landesgesellschaften.

Bereits Ende des vergangenen Jahres wurden erste Stellenausschreibungen veröffentlicht, um frühzeitig in die Personalgewinnung einzusteigen. Die entsprechenden Auswahlverfahren laufen derzeit auf Hochtouren, erste geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden bereits ausgewählt. Im April 2021 hat zudem Herr Ulf C. Reichardt seine Tätigkeit als neuer Geschäftsführer der Landesgesellschaft aufgenommen.

Mit dem Start einer Landingpage ist die Landesgesellschaft in die nächste Phase des Recruitings eingetreten. Die Suche nach engagierten und motivierten Menschen, die aus Überzeugung am Erfolg der Energiewende und der Erreichung der ambitionierten Klimaschutzziele mitarbeiten wollen, gewinnt damit weiter an Dynamik. Unter www.energieundklima.nrw besitzt die Landesgesellschaft nun eine Plattform, auf der sich Interessierte über die Landesgesellschaft sowie aktuelle Stellenangebote informieren können. Für die vielseitigen Themen der Energiewelt und des Klimaschutzes werden Talente aus den verschiedensten Fachdisziplinen benötigt. Mit der Landingpage intensiviert die Landesgesellschaft ihre Suche nach geeigneten Expertinnen und Experten und Projektmanagerinnen und -managern: Aktuell laufen u.a. Stellenausschreibungen für Regionale Botschafterinnen und Botschafter sowie Referenten und Referentinnen für internationale Beziehungen und multinationalen Austausch.

Im April hat die Landesgesellschaft einen Coworking-Space im Medienhafen in Düsseldorf bezogen. Der bisherige Standort der IN4climate.NRW in Gelsenkirchen wird beibehalten. Neben den damit bereits existierenden Standorten wird es weitere Dependancen geben, bspw. im Rheinischen Revier. Mit mehreren, über Nordrhein-Westfalen verteilten Nebenstellen wird die Landesgesellschaft dezentral und vernetzt arbeiten und den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Regionen in Nordrhein-Westfalen aktiv fördern.

Auch die perspektivische Standortplanung hat bereits konkrete Formen angenommen: Im Jahr 2023 soll der Umzug an den Standort EUREF-Campus Düsseldorf erfolgen. Mit dem EUREF-Campus entsteht ein Innovationscampus und CO₂-neutraler Bürostandort in Düsseldorf mit bester Anbindung an verschiedenste Verkehrsinfrastrukturen. Gemeinsam mit der Wirtschaft, Start-ups, Wissenschaft und Forschung wird die Landesgesellschaft hier in einem inspirierenden Umfeld an den Zukunftsthemen der Energiewende und des Klimaschutzes arbeiten. Mit einem entsprechenden Letter of Intent hat die Landesgesellschaft ihr Vorhaben, Räumlichkeiten am neu entstehenden EUREF-Campus Düsseldorf zu beziehen, bereits bekräftigt.

Zusammenfassung

Die Landesregierung nimmt ihre Verantwortung für den Klimaschutz und die Umsetzung der Energiewende sehr ernst und ist sich der großen Transformationsthemen bewusst, die jetzt angegangen werden müssen. Mit dem Aufbau einer landeseigenen Gesellschaft, die alle zentralen Themen der Energiewende und des Klimaschutzes abdecken wird, wird der Klimaschutz in Nordrhein-Westfalen nachhaltig gestärkt. Dies zeigt sich nicht zuletzt an der deutlichen Steigerung der Landesmittel, die für die neue Landesgesellschaft und die begleitenden Dienstleistungsaufträge zur Verfügung stehen.

Mit der Landesgesellschaft für Energie und Klimaschutz schaffen wir eine Instanz, die dauerhaft und flexibel auf die sich stetig wandelnden Herausforderungen bei Energiewende und Klimaschutz reagieren kann. Der Aufbau dieser Landesgesellschaft wird mit Hochdruck vorangetrieben. Über wesentliche Entwicklungen werden wir kontinuierlich informieren.